

# Lodz

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 147.** Die „Lodz Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. Bonnemmentspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 30 Złoty 4.—, wöchentlich 30 Złoty 1.—; Ausland: monatlich 30 Złoty 7.—, jährlich 30 Złoty 84.—. Ginzelnummer 15 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Petrikauer 109**  
 Telefon 136-90. Postkonto 63.508

Öffnungszeiten von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
 Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigepreise: Die siebengesparten Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigesparten Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnachrichten und Anündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Złoty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

**11. Jahrg.**

## Danzig unterm Hakenkreuz.

Die gestrige Danziger Volkstagwahl.

Gestern fanden die Wahlen zum Danziger Volkstag statt. Es wurden insgesamt 215 703 Stimmen abgegeben, davon 214 550 gültige; das ist bei rund 233 800 Wahlberechtigten eine Wahlbeteiligung von über 92 v. H., die größte bisherige Wahlbeteiligungsquote.

Die Verteilung der abgegebenen Wahlstimmen und Mandate auf die einzelnen Parteien stellt sich wie folgt dar (in Klammern die Stimmen- und Mandatzahl der Wahlen vom Jahre 1930):

|                       |                     |                                 |
|-----------------------|---------------------|---------------------------------|
| Nationalsozialisten   | 107 335 (32 457)    | Stimmen, 38 (13) Mandate;       |
| Sozialdemokraten      | 38 103 (49 965)     | Stimmen, 13 (19) Mandate;       |
| Kommunisten           | 14 766 (20 194)     | Stimmen, 5 (7) Mandate;         |
| Zentrumspartei        | 31 339 (30 230)     | Stimmen, 11 (11) Mandate;       |
| Nationale Front       | 13 595 (25 938)     | Stimmen, 4 (10) Mandate;        |
| Zwei polnische Listen | 6726 (6377)         | Stimmen, 2 (2) Mandate;         |
| Jungdeutsche          | 1698 (ohne Mandat), | Hausbesitzer 976 (ohne Mandat). |

Es haben somit die Nationalsozialisten die absolute Mehrheit erlangt,

da sie von den 72 Sitzen, die der Volkstag zählt, 38 erlangt haben.

Das kennzeichnende der Wahlen ist, daß die Nationalsozialisten die meisten bürgerlichen Parteien der Mitte, die Zentrumspartei ausgenommen, vollkommen übertanzt und die Deutschnationalen, ihre Verbündeten im Reiche, mehr wie halbiert haben. So hat der sogenannte Block der nationalen Sammlung (3 Beamte, 2 Jungdeutscher Orden, 2 Hausbesitzer, 2 Nationalliberale und 1 Deutschliberaler) alle seine Mandate, insgesamt 10, verloren und die deutschnationalen Schwarzwälder Front, die Wahlgruppe des Senatspräsidenten Dr. Ziehm, zieht jetzt statt mit 10 Abgeordneten nur noch mit 4 Abgeordneten in den Volkstag ein. Da die Nationalsozialisten die absolute Mehrheit besitzen, so können sie sogar auf diese Partei bei der Regierungsbildung verzichten. Die bisherigen Regierungsparteien sind somit nicht nur vollkommen ausgeschaltet, sondern sogar politisch bedeutungslos geworden, wenn man von der Zentrumspartei, die ihren Bestand behauptet hat, absieht. Die Opposition gegen die Nationalsozialisten ist nur in den Sozialdemokraten und Kommunisten zu erblicken, aber auch sie ziehen geschwächt in den Volkstag ein, von den bisher innergehabten 28 Sitzen haben diese Parteien nur 18 Sitze wiedererobert können.

Der Wahlkampf wurde beispiellos leidenschaftlich geführt. Die Nationalsozialisten fühlten sich schon seit Wochen als die Herren vom Freistaat Danzig. Ihre Verbindung mit den Berliner Stellen, die ihren offensichtlichen Ausdruck darin finden, daß Hitler den Reichstagsabgeordneten Forster gewissermaßen als „Statthalter“ für Danzig eingesetzt hat, wurde für den Wahlkampf eingefehlt. Mit allen Mitteln kämpften die Danziger und Berliner Hakenkreuzler gegen den deutschnationalen Senatspräsidenten Ziehm, mit dessen Partei sie bald in nicht zu überbietender Gegensätzlichkeit kamen, und gegen die Sozialdemokratische Partei als der stärksten Oppositionspartei. Um sich die rüchigeren Wähler, die von den Nationalsozialisten die Herausforderung von Konflikten mit Polen befürchteten, freundlich einzustellen, gaben die Naziführer sogar offiziöse Erklärungen ab, die nicht mehr und nicht weniger besagen, als daß die Danziger Nationalsozialisten keinerlei Konflikte mit Polen beabsichtigen und die bestehenden Verträge erhalten werden. Trotzdem stellten die Nazi ihren Wahlkampf auf die Parole „Zurück zum Reich“ ein. Alle Partien, die sich gegen die Nationalsozialisten wandten, wurden als „Landesverräte“ bezeichnet, und dies nicht nur von den Danziger, sondern auch von den Berliner Nazi-Stellen. Der Terror gegen Andersgesinnte wurde überall mit aller Schärfe eingesetzt. Die Nazi beherrschten

bereits seit Wochen die Straße, jetzt nach den Wahlen herrschen sie auch in der Danziger Politik. Der Freistaat Danzig ist unterm Hakenkreuz.

### Er holt sich in Berlin Institutionen.

Berlin, 29. Mai. Wie der „Angriff am Montag“ mitteilt, hat sich der von der NSDAP zum künftigen Danziger Senatspräsidenten auserwählte Landbundführer Dr. Rausching nach Beendigung der Wahl noch in der Nacht nach Berlin begeben. Montag vormittag um 11 Uhr wird Dr. Rausching im Herrenhaus vor den Vertretern der Presse Erklärungen über die künftige Danziger Politik abgeben.

„Danzig unzertrennlich mit dem Mutterlande“.

Danzig, 29. Mai. Der Gauleiter der NSDAP in Danzig, Reichstagsabgeordneter Albert Forster, hat einen Aufruf erlassen, in dem er sagt: Die Welt werde und müsse auf Grund dieses Wahlergebnisses einsehen, daß Danzig unzertrennlich mit dem Mutterlande verbunden sei. Keine Macht der Erde werde dies zu ändern vermögen.



Senatspräsident Dr. Ziehm. — Rechts: Albert Forster, der Vertrauensmann Hitlers in Danzig.

### Was sagt die polnische Regierungsresse?

Die Danziger Volkstagwahl hat in der polnischen Morgenpresse starken Widerhall gefunden.

Die „Gazeta Polska“ meint, die Ruhe und Ordnung, die in der Freien Stadt Danzig während der Wahlen geherrscht habe, sei darauf zurückzuführen, daß die Nationalsozialisten „die Straße beherrscht hätten“. Eine unverhohlene Freude herrscht „ob der Niederlage der Partei Dr. Ziehns, die als einzige Partei die Wahlaktion unter der Lösung des Kampfes gegen Polen geführt habe. Das Wahlergebnis sei ein Urteil über die Politik des Danziger Senatspräsidenten, der während seiner ganzen Amtszeit ausschließlich im Streit mit Polen gelegen habe.“

Der „Express Poranny“ deutet die Wahlniederlage der Deutschnationalen damit, daß er erklärt, die Bevölkerung Danzigs habe sich durch eine Partei, die nur Streit mit Polen suche, nicht anwerben lassen wollen. Hervorgehoben wird, daß die Polen „trotz moralischen und physischen Terrors“ ihren bisherigen Stand nicht nur erhalten, sondern um etwa 800 Stimmen erhöhen könnten.

„Kurjer Poranny“ erklärt, daß noch die Zeit komme, wo die siegreiche Partei ihre Ankündigungen in bezug auf Polen in die Tat umsetzen müssen. Das Blatt sagt: „Eine Rückkehr zu der antipolnischen Politik Dr. Ziehns in der Praxis müsse wirtschaftliche und dadurch auch politische Folgen nach sich ziehen“.

### Rosting wird Sekretär der Minderheitenabteilung.

Genua, 28. Mai. Der jetzige Völkerbundskommissar in Danzig, Rosting, verläßt demnächst seinen Posten, um wieder in das Völkerbundskontor zurückzukehren, wo er die Leitung der Minderheitenabteilung übernimmt.



Völkerbundskommissar Rosting

### Innenanleihe von 100 Millionen Złoty.

Zur Deckung des Budgetschlusses.

Seinerzeit bei der Behandlung der Budgetvorlage kündigte Finanzminister Jawadziński eine innere Anleihe von 100 Millionen Złoty zur Deckung des Fehlbetrags im Staatsbudget an. Wie wir nun erfahren, ist die Ausschreibung dieser Anleihe im Monat September zu erwarten. Die Anleihe wird wahrscheinlich eine Anleihe mit Prämien system sein; die Vergütung wird 6 Prozent betragen, wovon 4 Prozent die normalen Zinsen und 2 Prozent Prämien sein werden.

### Feier für Staatspräsident Moscicki.

Am kommenden Sonntag, dem 4. Juni, läuft die erste Amtsperiode des Staatspräsidenten Moscicki ab. Anlässlich des Beginns seiner zweiten Amtsperiode mit dem gleichen Tage wird auf dem Warschauer Schloß eine große offizielle Feierlichkeit veranstaltet, an welcher die Regierung, die Marschälle von Sejm und Senat, die Unterstaatssekretäre, das diplomatische Korps und die höhere Geistlichkeit teilnehmen werden.

### Neuer Plan für Getreidepreisstabilisierung in Polen.

Der am 26. Mai zusammengetretene Wirtschaftsausschuß des polnischen Ministerrats beschäftigte sich mit dem Plan eines „Interventionsfonds“, der eine erweiterte Stützungsaktion zugunsten der Getreidepreise und darüber hinaus auch der anderen Agrarproduktionspreise ermöglichen soll. Der Fonds soll aus Zuwendungen von Seiten des Staatsfiskus, ferner aus Bußgeldern gebildet werden, die von den Umsatz- und Grundsteuerzahler erhoben werden, sowie aus gewissen neu einzuführenden Abgaben (Schlachthofabgaben, Vermögensabgaben usw.). Das Ziel ist, einen Gesamtbetrag von 100 Millionen Złoty jährlich für die Preisstützungsaktion bereitzustellen.

### Lahnlegung der polnischen Seeschiffahrt?

Die polnischen Reedereien drohen, wie aus Warschau gemeldet wird, mit der Stilllegung der ganzen polnischen Handelsflotte in Gdingen. Mehrere Schiffe sind bereits aus dem Betrieb herausgenommen worden und die für sie bestimmten Warentransporte werden auf Schiffe unter fremder Flagge verladen. Der Grund für die Lahnlegung der polnischen Seeschiffahrt ist darin zu suchen, daß die polnische Regierung die Subventionen zurückgezogen hat, mit denen die polnischen Reedereien bisher die Hälfte ihrer Betriebskosten decken konnten.

### Urteil im Belgrader Terroristenprozeß.

In dem Prozeß gegen die Terroristengruppe, die von dem Hauptstift ihrer Organisation in Triest Material zu einem bewaffneten Aufstand in Jugoslawien bekamen hatte, wurde das Urteil verkündet. Der Führer der Gruppe wurde zu 16 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Vier Mitglieder erhielten Zwangsarbeitsstrafen von 3 bis 18 Jahren. Zwei weitere Mitglieder wurden freigesprochen.

# Einigung über den Viermächtepakt?

Die Einwände der kleinen Entente und Polens sollen überwunden sein.

London, 29. Mai. Der Pariser Berichterstatter der "Times" meldet, daß eine Einigung über den Text des Viermächtepakts zustandegekommen sei und die Unterzeichnung in einigen Tagen stattfinden werde.

Der englische Geschäftsträger Campbell habe am Sonnabend abend dem französischen Ministerpräsidenten Daladier die englischen Vorschläge unterbreitet, die in großen Zügen bereits zwischen der französischen und englischen Regierung erörtert worden wären.

England erklärt sich jetzt damit einverstanden, daß der Sanktionsartikel 16 des Völkerbundstatuts mit zu den Fragen gehöre, die von den Signatärmächten nachgeprüft und mitham gestaltet werden sollten. Die Einwände der kleinen Entente schien dadurch überwunden zu sein, daß der Pakt die Beziehungen zwischen Frankreich und der kleinen Entente berührt und die territoriale Revision nicht in den Pakt einbezogen sei. Die Aufmerksamkeit dieser Frage müsse im Wege des Völkerbundversfahrens erfolgen. Auch der Grundfaß der Einigung müsse dabei erhalten bleiben, was bedeutet, daß das betroffene Land eine Stimme bei der Entscheidung habe. Hiermit seien auch die Einwände Polens besiegt worden.

## Vor der Aushebung der Goldwährung im Reich.

Deckung für die Reichsmark nur noch 8,3 Prozent.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Mai haben sich die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen um 13,7 Mill. Rm. auf 458,9 Mill. Rm. vermehrt. Im einzelnen haben die Goldbestände an deckungsfähigen Devisen um 1,0 Mill. auf 86,5 Mill. Rm. abgenommen. Nach Abzug der noch bestehenden kurzfristigen Devisenverpflichtungen in Höhe von 45 Mill. Dollar stellt sich die Deckung auf 8,3 Prozent gegen 8,5 Prozent am Ende der Vorwoche.

Es ist nun wohl zu erwarten, daß bereits in kürzester Zeit auch der letzte Rest dieser "Golddeckung", die in Wirklichkeit ja keine mehr ist, aufgehoben wird. Die Regierung wird sich zu diesem ersten Schritt zur Inflation schon deshalb veranlaßt sehen, da die Lebensmittelpreise von der werktätigen Bevölkerung nicht mehr bezahlt werden können. Deshalb erscheint vielen heute maßgebendes Leutent der verstärkte Notendruck als der einzige Ausweg. Was das für die Bevölkerung zu bedeuten hat, weiß sie aus den Inflationsjahren.

## Die unterirdische Arbeit begonnen.

Berlin, 28. Mai. Infolge der Vernichtung aller freiheitlichen politischen Rechte sind die sozialdemokratischen und kommunistischen Parteien Deutschlands gezwungen, auf illegale Weise zu wirken. Es wird immer klarer, daß es nur Selbsttäuschung der Nationalsozialisten ist, wenn sie glauben, die Sozialdemokratie und den Kommunismus vernichtet zu haben. Denn in immer neuem Agitationsformen treten diese Parteien an die Öffentlichkeit, die unterirdische Tätigkeit ist in vollem Gange. Geheimdruckereien haben ihre Arbeit begonnen. Ortszellen sind entstanden und Betriebszeitungen seien wieder in Umlauf und hundertausende Handzettel zirkulieren, trotzdem drohende Strafen verhängt werden.

## Für Verbot der österreichischen Nazi-Partei.

Wi en, 29. Mai. Staatssekretär Dr. Odo Neustädter-Stürmer, der der Starhembergischen Heimwehr angehört, hat sich, der linksstehenden Wiener "Montagspost" zufolge, für ein Verbot der österreichischen nationalsozialistischen Partei ausgesprochen. Eine Parteiorganisation, die einem ausländischen Staatsmann unterstehe, könne nicht zugelassen werden. Der Staatssekretär spricht auch von einer Einnischung Deutschlands in innere österreichische Verhältnisse.

Nazi-Journalisten wollen keine Wahrheiten hören.

Budapest, 28. Mai. Vom 28. Mai bis 7. Juni findet in Budapest die Tagung des Exekutivkomitees des Internationalen Journalistenverbandes statt. Dem Kongreßbüro ist von der Vertretung der deutschen Journalisten die Verständigung zugekommen, daß sie an den Arbeiten des Kongresses nicht teilnehmen werden.

## Gandhis Hungerstreit beendet.

Bombay, 29. Mai. Gandhis dreiwöchiger Hungerstreit ging heute Mittag zu Ende. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Mahatma seine Fastenzeit erfolgreich beendet hat und seine volle Gesundheit wieder gewonnen wird. Die Freunde Gandhi sind mit seinem Zustand zufrieden. 100 Freunde Gandhi sind zu der Frühstückseier eingeladen worden, bei der Gandhi als erste Nahrung Orangensaft zu sich nahm, der von einem Pariahaben zubereitet wurde. Gandhi braucht die in den letzten drei Wochen nur eine

Dem Genfer Berichterstatter der "Daily Mail" zufolge, soll im letzten Augenblick der Vorschlag gemacht worden sein, in einem besonderen Protokoll soll bestätigt werden, daß der Pakt in seiner Weise zu den früheren französischen Veröffentlichungen im Widerspruch stehe. Die Frage der territorialen Revision dürfe nicht ohne die Zustimmung Frankreichs ausgeworfen werden. Alle Fragen des Verfahrens seien sofort von dem allein zuständigen Völkerbundsrat aufzunehmen.

**Unterzeichnung des Paktes Ende der Woche**

Paris, 29. Mai. In den Abendstunden des Sonnabend fand im Außenministerium eine eingehende Aussprache zwischen Außenminister Paul Boncour und Ministerpräsident Daladier statt. In gut unterrichteten Kreisen betont man in diesem Zusammenhang, daß die Verhandlungen über den Viererpakt als kurz vor dem Abschluß stehend bezeichnet werden könnten. Die französischen Minister treten am Dienstag zu einem Ministerrat zusammen, um den Pakt noch ein letztes Mal durchzusprechen und anschließend seine Annahme zu erklären. Allerdings erwartet man vorher noch die Erklärung der kleinen Entente, die ihren Widerstand gegen den Pakt ausgegeben hat. In hiesigen politischen Kreisen rechnet man mit der Unterzeichnung gegen Ende der Woche.

Tasse Milch und etwas Früchte zu sich genommen hatte, führt einen 24stündigen Hungerstreit aus zum Dank für die Errettung ihres Gemahls. Anschließend wird sie das Fleisch der Orange essen, aus der Gandhis Orangenfast zubereitet wurde.

## Zwei amerikanische Dementis.

Kein Rücktritt des Schatzsekretärs Woodin.

New York, 29. Mai. Schatzsekretär Woodin hat die Erklärung abgegeben, daß er nicht zurücktreten werde. Damit sind die Gerüchte, die sich an seine Beziehungen zur Morgan-Affäre knüpfen, von ihm selbst in Abrede gestellt.

Paris, 29. Mai. Der "Quotidien" nimmt am Montag zu der vom Weißen Haus in Washington demonstrierten Haftmeldung Stellung, wonach der amerikanische Staatspräsident Roosevelt mit Sir John Simon eine telefonische Unterredung über die Abrüstungsverhandlungen gehabt habe. Das Blatt betont, daß es auf Grund von Mitteilungen aus ganz besonders sicherer Quelle in der Lage sei zu erklären, daß die telefonische Unterredung zwischen Roosevelt und Sir John Simon doch stattgefunden habe.

## Tschechische Baumwollspinner in Danzig.

Der Vorsitzende des tschechoslowakischen Verbandes der Baumwollspinnereien Steinly-Schnouta, der Beizvorsitzende Dr. Blažek und der Generalsekretär des Verbandes Dr. Bachytal haben einen Besuch im Danziger Hafen abgestattet, wo sie die Verlade- und Lagervorrichtungen für Rohbaumwolle besichtigten. In nächster Zeit werden weitere Vertreter der tschechoslowakischen Textilindustrie in Danzig erwarten, um die Möglichkeiten eines Transits der von der Tschechoslowakei benötigten Baumwolle und Wolle über den Danziger Hafen zu prüfen.

## Die Fliegerin Ekdorf tödlich verunglückt.

Das englische Nachrichtenblatt "Reuter" bestätigt nun mehr durch eine Meldung aus Aleppo den tödlichen Unglücksfall der deutschen Fliegerin Marga von Ekdorf. Die Fliegerin landete schwerhaft auf dem Mouslimieh-Flugplatz. Marga von Ekdorf, die sich dabei schwere Verletzungen zugezogen hatte, verstarb kurz nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus.

## Flüchtlingsdampfer von chinesischen Seeräubern ausgeraubt.

Der Flüchtlingsdampfer "Hochun Maru" wurde, wie der Londoner "Daily Telegraph" aus Dairen meldet, im Golf von Petchiliu von 23 chinesischen Seeräubern, die als harmlose Fahrgäste verkleidet waren, überfallen und vollkommen ausgeplündert. Die 1000 aus Tientsin kommenden Flüchtlinge, die mit dem Dampfer fuhren, wurden bis auf den letzten Pfennig ausgeraubt. Die Beute der Räuber war ungeheuer groß. Bei vielen Fahrgästen handelte es sich um reiche Kaufleute. Der Führer der Seeräuber war ein junger äußerst hässlicher und elegant gekleideter Chineser, der die Ausraubung der Fahrgäste mit größter Ruhe leitete und den Kapitän und die Offiziere persönlich verhaftete". Die Seeräuber entkamen schließlich schwer beladen zur Küste von Tschantang, als ein japanischer Bergsteiger am Horizont auftauchte.

## Rechtsanwalt stirbt beim Plaidoyer.

Während eines Plaidoyers führte dieser Tage, einem Bericht aus Wien zufolge, der Rechtsanwalt Dr. Robert Klein im Bezirksgericht Hernals tödlich tot zusammen. Der Rechtsanwalt war Kriegsinvalid und litt bereits seit einigen Jahren an einem schweren Herzleiden, ohne jedoch sich entschließen zu können, seinen lieb gewordenen Beruf zu verlassen.

# Lagesneigkeiten.

## Die Aushebung des Jahrganges 1912.

Morgen, Dienstag, haben sich vor der 1. Kommission (Kosciuszko-Allee 21) diejenigen Angehörigen des Jahrganges 1912 zu stellen, die im Bereich des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben J, M, N beginnen.

Vor der 2. Kommission (Ogrodowastraße 34) stellen sich die Angehörigen des Jahrganges 1912, die im Bereich des 7. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben S, Sch, Sz beginnen.

Vor der 3. Kommission (Petrifauer Straße 165) erscheinen alle Angehörigen des Jahrganges 1911, die im Bereich des 13. Polizeikommissariats wohnen, die im vergangenen Jahre aus irgendeinem Grunde nicht zur Aushebungskommission gestanden oder die zurückgestellt wurden.

Vor der Aushebungskommission für den Kreis Łódź (Marutowicz 56) haben sich alle Angehörigen des Jahrganges 1912 zu stellen, die im Bereich der Gemeinde Radogoszecz wohnen und deren Namen mit den Buchstaben S, L, U, W, Z beginnen, sowie alle Angehörigen des gleichen Jahrgangs, die im Bereich der Gemeinde Tużyna wohnhaft sind.

Die Rekruten sind verpflichtet, pünktlich um 8 Uhr morgens mit den entsprechenden Dokumenten zu erscheinen. Schwinder hausieren.

Besitzer von Dollarscheinen werden von Schwindlern aufgesucht, wobei es ihnen des öfteren unter mancherlei falschen Vorstellungen gelingt, diese Scheine an sich zu bringen. So kam in den Nachmittagsstunden des Sonnabend in die Wohnung der Frau Stanisława Ułatawka, Bobowastraße 4, ein gut gesleideter Herr, stellte sich als Beamter der Staatsbank vor und erklärte im Auftrage des Gatten der Frau nach den vorhandenen vier Obligationen gekommen zu sein. Der Erstienne äußerte sich auf die Bedenken der Frau, daß er lediglich ihrem Manne einen Gefallen tun wolle, da er es ein zweites Mal ablehnen würde, in die Wohnung zu kommen. Die Frau über gab leicht Endes die vier Scheine dem Fremden, der natürlich ein Schwindler war. Die Polizei hat eine strenge Untersuchung nach dem Gauner eingeleitet. (a)

## Ein Feuerüberfall.

An der Ecke der Wulczanowska- und Tylakowitzastraße wurden auf den dortelbst wohnhaften Waclaw Madalinik von einem Manne Schüsse abgegeben, die glücklicherweise fehlgingen. Die durch die Schüsse alarmierte Polizei leitete die Verfolgung des Übeltäters ein; sie führte zur Verhaftung des Stanisław Sobala, der in der Pienkastraße Nr. 63 wohnt. Er wurde ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Gegen ihn ist eine Untersuchung eingeleitet. (a)

## Eine Explosion verursacht Wohnungsbrand.

In der Cieśliskistraße 30 ereignete sich in der Wohnung des Stanisław Zdziwak, der sich mit der Herstellung einer Pasta für den Fußboden beschäftigt, eine Explosion eines Terpentinhählers, wodurch Zdziwak verletzt wurde und zugleich in der Wohnung ein Brand entstand. Durch die Hilfslufe des Verletzen eilten Nachbarn herbei, die mit Waffe den Brand löschen konnten. Zu dem Verletzen wurde ein Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen, der ihm die erste Hilfe erzielte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, da Zdziwak keinerlei Berechtigung zur Fabrikation der Pasta besaß und deshalb zur Verantwortung gezogen werden wird. (a)

## Großbrand im Dorfe.

Im Dorfe Kieliszow, Kreis Łódź, brach im Atelier des Landmanns Ludwik Grabowski ein Feuer aus, das sich mit ungeheurer Geschwindigkeit auszubreiten vermochte. In kurzer Zeit standen zwei Wohnhäuser, drei Scheunen und sechs Schuppen in hellen Flammen, die die Wehr trotz starker Löschaktion nicht mehr retten konnten. Nach mehreren Stunden gelang es, daß Feuer auf den eigentlichen Herd zu beschränken, so daß weitere Gebäude vor den Flammen verschont blieben. Der angerichtete Schaden beträgt 38 000 Zloty. Wie die polizeiliche Untersuchung ergeben hat, hatten Kinder, die allein in der Wohnung zu rückgeblieben waren, den Brand verursacht. (a)

## Zwei Kinder vom Auto überfahren.

An der Babianicer Chaussee vor dem Hause Nr. 51 wurden gestern beim Überqueren des Fahrdamms zwei Kinder, die 14jährige Józefa Kudra, Nowo Krutka 18, und die 7jährige Erna Marożom, Babianicka 56 wohnhaft, von einem Auto überfahren, das dann mit großer Geschwindigkeit davonfuhr. Zu den beiden Kindern mußte ein Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen werden, der ihnen die erste Hilfe erwies. Die Polizei hat nach dem flüchtigen Chauffeur Nachforschungen angestellt. (a)

## Mädchen erhängt sich aus Not.

Im Hause Wilenskastraße 26 machten gestern Bewohner des Hauses eine furchtbare Entdeckung. In einem Stalle, der nachts geöffnet worden war, fand man an einem Strick einen Frauenkörper hängen. Man nahm den Körper sofort ab und rief einen Arzt herbei. Nach längeren Wiederbelebungsversuchen gelang es, die Lebensmüde vom Tode zu retten. Es stellte sich heraus, daß es sich um die 26jährige Julia Albrecht handelt, die arbeits- und obdachlos ist. Die Tat wurde aus Not begangen. (a)

## Wieder ein Kind.

In der Malinowkastraße 5 fanden gestern Bewohner ein Bündel, in dem sich ein Kind männlichen Geschlechts im Alter von etwa 3 Monaten vorwand. Es wurde dem Kindergarten übergeben. (a)

# Sport-Turnen-Spiel

## Sensationen in der Liga.

Der gestrige Sonntag brachte in der Fußball-Liga eine Reihe von aufsehenerregenden Sensationen. Überall gab es unerwartete Ergebnisse. Die größte Überraschung bereitete Podgorze, die Warta besiegt und die ersten Punkte sammelte. Ebenfalls ganz unerwartet ist das Ergebnis des zweiten Krakauer Spiels, der Sieg Garbarrias über die Wisla. Durch diese Ergebnisse ist die Situation in der Westgruppe völlig ungeläufig. Nur Auch fühlt sich an der Spitze sicher, ganz besonders nach dem gestrigen Erfolg über Cracovia. Man kann jetzt schon mit Sicherheit behaupten, daß die Obergeschlechter den Sieger der Westgruppe stellen werden.

In der Ostgruppe konnte LKS. über die geschwächte Legia-Mannschaft siegen und wieder in Führung gehen. Die Legia-Mannschaft wird wohl im Zusammenhang mit der Disqualifizierung einiger ihrer Spieler keine Rolle mehr in der diesjährigen Meisterschaft spielen können. Die "Czarni" kommen immer mehr auf und wer weiß, ob nicht LKS., Pogon und Czarni die ersten Drei der Ostgruppe sein werden.

### Der Stand der Ligaspiele.

#### Westliche Gruppe.

|                 | Spiele | Punkte | Torverhältnis |
|-----------------|--------|--------|---------------|
| 1. L.K.S.       | 4      | 7      | 9: 0          |
| 2. Pogon        | 5      | 7      | 10: 9         |
| 3. Legia        | 4      | 5      | 6: 6          |
| 4. Czarni       | 5      | 5      | 8: 14         |
| 5. 22 Reg.      | 5      | 2      | 8: 14         |
| 6. Warszawianka | 5      | 2      | 1: 5          |

#### Ostliche Gruppe.

|              | Spiele | Punkte | Torverhältnis |
|--------------|--------|--------|---------------|
| 1. Ruch      | 6      | 10     | 17: 5         |
| 2. Cracovia  | 5      | 6      | 10: 7         |
| 3. Wisla     | 5      | 5      | 5: 5          |
| 4. Garbarnia | 5      | 5      | 6: 8          |
| 5. Warta     | 6      | 4      | 8: 10         |
| 6. Podgorze  | 5      | 2      | 3: 14         |

### Die Ergebnisse.

LKS. — Legia 3:0 (2:0).

Warschau. Legia trat mit einer Reihe junger Spieler an, denn die Mehrzahl der Ligamannschaft "streikte", um gegen die Disqualifizierung Rawrots, Szaliers und Cebulaks zu protestieren. Trotzdem spielten die Warschauer recht gut und unterlagen nur im Felde den gut disponierten LKS.-Jungs. Bei den Lodzern waren diesmal die Rechtsspieler Herbstrich und Durka ausgezeichnet und Welnitz in der Halsreihe. Der Sieg des LKS. war verdient.

Die drei letzten Spiele der ersten Runde zeigten nur einen Sieg und zwei unentschiedene Resultate. Im Spiel Touring-Makkabi konnten die Violette einen knappen Sieg davontragen, dagegen endeten die Spiele Widzew — Wima und S.K.S. — Halooah 1:1.

Die Tabelle hat nach Beendigung der ersten Runde nachstehendes Bild angenommen:

### Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz

|                  | Spiele | Punkte | Torverhältnis |
|------------------|--------|--------|---------------|
| 1. M.K.S.        | 8      | 14     | 18: 5         |
| 2. Union Touring | 8      | 12     | 13: 7         |
| 3. S.K.S.        | 8      | 11     | 18: 6         |
| 4. Halooah       | 8      | 8      | 10: 10        |
| 5. L.K.S. 16     | 8      | 8      | 9: 10         |
| 6. Widzew        | 8      | 7      | 6: 13         |
| 7. Wima          | 8      | 6      | 17: 16        |
| 8. L.F.P. u. Co. | 8      | 4      | 9: 17         |
| 9. Makkabi       | 8      | 2      | 9: 25         |

Union-Touring — Makkabi 2:1.

In der ersten Halbzeit ist Makkabi überlegen. Sie kann auch in der 7. Minute durch Chmaberda den ersten Erfolg buchen. Dieses Ergebnis kann Makkabi bis zur Pause aufrechterhalten. Nach Seitenwechsel ändert sich das

In der ersten Hälfte greifen die Lodzer mutig an und ihr Angriff ist oft vor dem Tor des Gegners. In der 12. Minute kann Herbstrich zum erstenmal einsenden. Kurz darauf erhöht Miller das Resultat auf 2:0. Nach Seitenwechsel spielt die Legia viel ehrgeiziger, so daß für längere Zeit das Spiel völlig offen wird. In der letzten Minute erzielt Sowia ganz unerwartet das dritte Tor und die Begegnung endet mit einem 3:0-Siege der Lodzer. Schiedsrichter Jaros. 3000 Zuschauer.

Podgorze — Warta 2:0 (1:0).

Krakau. Mit einer ganz unerwarteten Niederlage mußte Warta gestern Krakau verlassen. Podgorze, deren Mannschaft sehr aufopferungsvoll spielt, errang ihren ersten Ligastieg. Bei den Polen machte sich ein Formrückgang bemerkbar; der Angriff spielt sehr zerfahren und ließ viele Torchancen ungenutzt. Das Spiel verlief bei geringer Überlegenheit der Werte, die beide Treffer durch Sciborowski erzielten.

Garbarnia — Wisla 2:0 (2:0).

Krakau. Bei der Wisla-Mannschaft konnten man Ermüdungserscheinungen feststellen, die ganz besonders in der zweiten Hälfte zutage traten, als sie das scharfe Tempo nicht durchhalten konnten. Die Garbarnia diffundierte gleich von vornherein das Tempo und erzielte zwei Erfolge durch Rogomski. Alle Anstrengungen lassen den Wisla-Spielern nichts, so daß sie als Besiegte das Feld verlassen müssen. Spieldirektor Dr. Lusigarten.

Czarni — Warszawianka 1:0 (1:0).

Lemberg. Die Warschauer traten mit drei Reserveleuten an, was während des Spielverlaufs sehr frak hervortrat. Im allgemeinen war der Sieg der Czarni verdient. In der ersten Hälfte spielen die Einheimischen mit dem Winde und gästen oft vor dem Tor des Gegners. Das einzige Tor erzielte in diesem Abschnitt für Czarni — Drzymala. Im zweiten Spielabschnitt wechselt die Überlegenheit, das Resultat bleibt jedoch bestehen.

Auch — Cracovia 4:1 (2:1).

Könighütte. Ungefähr 10 000 Zuschauer wohnten der Begegnung obiger Mannschaften bei. Cracovia war durch die ausgezeichnete und ungemein harte Spielweise der Werte etwas überrascht, so daß sie nach der Pause sehr zerfahren spielen, während Auch weiterhin planmäßige und gefährliche Angriffe durchführte und das Tempo stets verschärzte. Für Auch erzielten die Tore: Urban und Gwoźdz je 1, Gemza 2. Schiedsrichter Kojenfeld.

## Meisterschaftsspiele der A-Klasse.

Die Spiele um die Meisterschaft der A-Klasse haben den Wendepunkt erreicht. Am Sonnabend und Sonntag fanden die letzten Spiele der ersten Runde statt, so daß jede Mannschaft 8 Spiele hinter sich hat. Den Titel eines Frühjahrsmeisters errang mit 14 Pluspunkten WKS., den zweiten Platz belegten Union-Touring mit 12 und den dritten S.K.S. mit 11 Punkten. Der Lodzer Sport- und Turnverein muß sich vorderhand mit der vorletzten Stelle begnügen. Den letzten Platz nimmt Makkabi ein.

Die drei letzten Spiele der ersten Runde zeigten nur einen Sieg und zwei unentschiedene Resultate. Im Spiel Touring-Makkabi konnten die Violette einen knappen Sieg davontragen, dagegen endeten die Spiele Widzew — Wima und S.K.S. — Halooah 1:1.

Die Tabelle hat nach Beendigung der ersten Runde nachstehendes Bild angenommen:

### Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz

|                  | Spiele | Punkte | Torverhältnis |
|------------------|--------|--------|---------------|
| 1. M.K.S.        | 8      | 14     | 18: 5         |
| 2. Union Touring | 8      | 12     | 13: 7         |
| 3. S.K.S.        | 8      | 11     | 18: 6         |
| 4. Halooah       | 8      | 8      | 10: 10        |
| 5. L.K.S. 16     | 8      | 8      | 9: 10         |
| 6. Widzew        | 8      | 7      | 6: 13         |
| 7. Wima          | 8      | 6      | 17: 16        |
| 8. L.F.P. u. Co. | 8      | 4      | 9: 17         |
| 9. Makkabi       | 8      | 2      | 9: 25         |

Union-Touring — Makkabi 2:1.

In der ersten Halbzeit ist Makkabi überlegen. Sie kann auch in der 7. Minute durch Chmaberda den ersten Erfolg buchen. Dieses Ergebnis kann Makkabi bis zur Pause aufrechterhalten. Nach Seitenwechsel ändert sich das

Bild. Obwohl jetzt die Violette nur mit 10 Mann spielen, beherrschen sie die Situation und greifen andauernd ihren Gegner an. In der 5. und 32. Minute kann Miel für Touring zwei Treffer erzielen, damit den Sieg für seine Farben feststellend.

Widzew — Wima 1:1.

Wima tritt mit einigen Reserven an, kann jedoch eine solide Spielweise aufrechterhalten. Bis zur Pause erzielen beide Mannschaften je ein Tor. Die zweite Halbzeit steht voll und ganz im Zeichen der Widzew-Mannschaft. Wimas Verteidigung hat viel Arbeit, die sie in Ehren besteht.

S.K.S. — Halooah 1:1.

Die Schützen waren während der ganzen Spieldauer der überlegene Teil. Halooah verdankt das Unterschieden seinem gutdisponierten Tormann, der sich diesmal ja übertraf und alles, was zu halten ging, hielt. Die Tore fallen bereits in der ersten Halbzeit durch Presser in der 12. Minute und durch Kudelski in der 19. Minute.

Kolodziejczyk — Wojewodschaftsmeister.

Auf der Strecke Fabianice — Łąk — Wola Kamocza fand gestern das 100 Kilometer Chausseerennen um die Meisterschaft der Lodzer Wojewodschaft statt. Um 9 Uhr früh konnte der Starter eine aus 40 Fahrern bestehende Teilnehmerchaft in den Kampf schicken. Es entpann sich auch bald ein harter Kampf zwischen den Spitzensahrern Kolodziejczyk gelang es, seinen Gegnern zu enteilen. Mit fast 6 Minuten Vorsprung kann dieser Fahrer als Erster das Zielband passieren. Ergebnisse: 1. Kolodziejczyk (Rennjagd) 3:12:52, 2. Odratius (LKS.) 3:18:03, 3. Stefanek (Biedronczek), 4. Jaslik (LKS.) und 5. Banaszek (Bieg). Von den 40 Gestarteten beendeten den Wettkampf nur 25 Fahrer.

### Leichtathletische Meisterschaftstage.

Drei neue Bezirkshöchstleistungen.

Am Sonnabend nachmittag und gestern vormittags gingen auf dem LKS.-Sportplatz die diesjährigen Leichtathletik-Meisterschaften für Frauen und Männer der A- und B-Klasse vor sich. Die gleichzeitige Abwicklung der Meisterschaft für Männer und Frauen hat sich nicht als günstig erwiesen und bei einer getrennten Durchführung hätten die Kämpfe das Publikum viel mehr gesellt. Durch die ungeeignete Programmausstellung hatten auch die Kämpfe leider nicht den äußeren Rahmen, den sie verdient hätten. Obgleich alle Konkurrenz eine gute Bezeichnung aufzuweisen hatten und sich an denselben alle Spitzenträger beteiligten, so waren einige sehr schwach besetzt, was besonders von den Laufdisziplinen der A-Klasse zu jagen ist. Schwach war in diesem Jahre die Provinz vertreten. Von besonders guter Seite repräsentierten sich die Wettkämpfer aus Ostrowiec, die sich erstmals an der Lodzer Meisterschaft beteiligten.

Für den Kenner stand von vornherein fest, daß das Diskursverfahren für Frauen und der 5000 Meter-Lauf den Höhepunkt des sonnabendlichen Programms bilden würde, und diese Erwartungen sollten auch in Erfüllung gehn. Die polnische Weltrekordlerin Weiß siegte im Diskuswerfen mit 40 Meter 59 Zentimeter und alle ihre Würfe zeigten, daß sie sich in besserer Form befindet, obgleich ihre Technik noch verbessерungsbedürftig ist. Im 5000 Meter-Lauf schaffte völlig frisch und ohne Anstrengung Kurepja mit 16 Minuten und zwei Zehntel Sekunden eine neue Bezirkshöchstleistung. Recht erfreulich war ferner der 3200 Meter-Stabhochsprung von Kucharski E. (JKP). Der Versuch, den bestehenden Bezirkssrekord von 3,32 zu übertreffen, mißlang. Nett sprangen auch Wüstebube und Ułaszewski, die beide die 3,10 Meter-Höhe erreichten und sich für die Klasse A qualifizierten. Bei den Frauen und bei den Männern sind noch die Speerwurfe zu beachten. Frl. Smentek (LKS.) siegte mit 35,75 bei den Frauen und Lesliemiek (Ostrowiec) 54,00 Meter vor Bobinski (LKS.) 52,51 bei den Männern. Die Schlüßübung des Sonnabend brachte mit der 4×100 Meter Staffel einen außerst spannenden Kampf. Die Führung wechselte unterwegs einmal und Sieger wurden die LKS.-ler mit 48,2 Sek.

Der Sonntag brachte bei den Männern zwei weitere Bezirkshöchstleistungen im Weitsprung und Kugelstoßen. Im Weitsprung für Männer der A-Klasse wurden die besten Leistungen des Tages erzielt, denn drei Wettkämpfer kamen über 6,50 und Kucharski gelang es 6,76 Meter zu springen, was einer neuen Bezirkshöchstleistung im Weitsprung gleichkommt. Kucharski (Ostrowiec) erwies sich als querer Wurfathlet, schon am Vortage holte er sich das Diskuswerfen mit 37,05 vor Sas (LKS.) 36,84 und stellte am Sonntag mit 12 Meter 87 Zentimeter eine neue Bestleistung im Kugelstoßen auf.

Im Männer-Gelauf der B-Klasse über 100 und 200 Meter erwies sich Brajer (Biedronczek) als der beste Kurzstreckenläufer. Seine Zeiten für die 100 Meter 11,6 Sek. und für die 200 Meter 25,6 Sek. können befriedigen. Im 400 Meter-Männerlauf der B-Klasse siegte Seidel (U.T.) mit 55,8 Sek. vor Kucharski R. (JKP). Im Hochspring bei den Frauen erzielte Frl. Janowska die achtbare Höhe von 1,45. Im Kugelstoßen für Frauen kam Frl. Weiß auf 10,48 und Frl. Janowska auf 10,40. Einen schönen spannenden Kampf gab es noch in der 4×100 Meter Staffel für Männer. Hier belegte WKS. mit 3:55,8 vor LKS. den ersten Platz. Schwach fielen die Mittelstrecken und Hürdenläufe aus.

### Aus Welt und Leben.

#### Aus der Badewanne entführt.

Für 30 000 Dollar freigelassen.

Aus New York wird gemeldet: Ein toller Wildwestheld hat sich in Kansas City zugetragen. Dort entführten am Sonnabend abend zwei Räuber die 25jährige Tochter des Stadtdirektors McClory, die sich in Abwesenheit ihrer Eltern gerade in der Badewanne befand. Beim Dienstmädchen hinterließen sie, daß sie ein Lösegeld von 60 000 Dollar verlangen, andernfalls würde das Mädchen getötet werden. Gleichzeitig warnten sie dringend vor einer Benachrichtigung der Polizei oder der Presse. Der Vater und der Bruder der Entführten gehorchten diesem Befehl der Räuber und zahlten diesen auf einer einzianen Waldstraße am Sonntag 30 000 Dollar aus. Zwei Stunden später erschien das entführte Mädchen unversehrt in der elterlichen Wohnung.

#### Riesenstadion in Leningrad.

Aus Leningrad kommt die Meldung, daß die Sowjetunion 28 Millionen Rubel für den Bau eines Riesenstadions für 100 000 Besucher bereitgestellt haben. Der Bau soll sich ganz an die bewährten deutschen Vorbilder halten, und man hofft durch die eine Staffelung der Eintrittspreise die Anlage rentabel zu gestalten. Die Sowjets planen in dem Stadion auch die Ablösung revolutionärer Freilichtfestspiele.

# Die Schwarze Reisetasche

Der Liebesroman eines ehrenhaften Hochstaplers

VON ERNST OTTO BERGEMANN.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[56]

"Selbstverständlich", sagte Soop. "Herr Lestmann hat allerdings einen Teil für seine Speisen verbraucht, und ich glaube, wir sind es ihm schuldig, daß wir diese von ihm nicht zurückfordern. Was die übrigen fünftausend Franken anbelangt, so möchte ich Ihnen und Herrn Riblett vorschlagen, daß wir Herrn Lestmann bitten, sie von uns anzunehmen als Erkenntlichkeit für seinen Scharfblid, mit dem er uns vor weiteren Schäden bewahrt hat."

"Ganz meine Meinung", sagte Lafont. "Ich bin Ihnen dankbar, Herr Soop, daß Sie diese Frage aufgeworfen haben!"

Paul sah von einem zum anderen. Er wußte nicht recht, ob er seinen Ohren trauen sollte. Statt daß die Abwicklung seines Abenteuers, der er noch vor wenigen Stunden mit Entsezen entgegengesehen hatte, ihn mit Schmach und Schande bedeckte, erhielt er noch eine große Belohnung. Er erhob sich:

"Meine Herren, ich glaube nicht, daß ich Ihre Güte verdient habe, und daß ich das große Geschenk annehmen darf!"

"Kein Wort mehr darüber", sagte Lafont. "Wenn ich daran denke, was ich in meiner Gutgläubigkeit dem Schurken noch alles ausgezahlt hätte, so ist das wenig genug. Aber sagen Sie, hat der Mann seine Tochter mitgenommen?"

"Nein", sagte Soop, "sie ist noch hier und weiß von nichts."

"Das arme Kind! Was wird denn aus ihr werden?"

"Herr Lestmann sagte mir, sie habe gute Freunde in London."

Paul nickte lächelnd und wurde wieder rot.

"Ich glaube, Herr Lestmann wird sich um die Dame kümmern."

"Sie ist ein reizendes Mädchen", sagte Lafont zu Paul gewandt. "Sie reiste damals mit uns nach Estland und hat mir außerordentlich gut gefallen. Sie wissen, daß der Mann gar nicht ihr Vater ist? Ich glaube, sie hatte auch nicht besonders viel für ihn übrig."

Paul nickte.

"Wenn ich mir in ihrem Namen eine Bitte erlauben darf, versfahren Sie gnädig mit dem Stiefvater und lassen Sie ihn laufen, wenn Sie Ihr Geld wiederhaben!"

"Das sicherlich", sagte Lafont, "wir haben gar kein Interesse daran, unsere schmucke Wäsche vor Gericht zu waschen."

Sichlich erleichtert atmete Paul auf. Das vereinfachte die Auseinandersetzung mit Nadja.

Als ob er seine Gedanken erraten hätte, sagte Soop: "Kommen Sie, Herr Lestmann, die junge Dame wartet auf Sie!"

Als die beiden durch die Einfahrt des Hauses dem Ausgang zuschritten, blieb Soop, der Paul untergefaßt hatte, plötzlich stehen und sagte:

"Herr Lestmann, Sie haben mir noch nicht geantwortet, ob Sie die Ihnen angebotene Stellung annehmen?"

"Welche Stellung?" Paul machte sich von Soop los und sah ihn verständnislos an.

Soop lächelte. "Ich habe Sie vorhin etwas voreilig und ohne Ihr Einverständnis einzuholen, als Direktor meiner Hamburger Filiale bezeichnet. Sie sind Deutscher, gelernter Bantier, und mit Holz umzugehen, wenigstens auf dem Papier, wird Ihnen nicht viel schwerer fallen als mit Geld. Die Stelle ist schon seit einem halben Jahre frei; der letzte Direktor ist mit der Kasse durchgegangen. Ich brauche jemanden, auf den ich mich wirklich verlassen kann!"

Paul schossen die Tränen in die Augen.

"Wie soll ich Ihnen danken?"

"Sehr einfach", sagte Soop trocken, "gehen Sie nicht mit der Kasse durch!"

Und Sven Soop und Paul Lestmann schlüttelten sich im Torflur des Bankhauses Lafont freundschaftlich die Hand.

Vor dem "Pariser" angekommen, trennten sie sich.

"Vergessen Sie nicht", sagte Soop, "wie auch Ihre Auseinandersetzung verläuft, ich erwarte Sie beide um ein Uhr zum Frühstück in dem russischen Restaurant 'Le Caucasien'. Ich muß doch die zukünftige Frau Direktor meiner Filiale kennenzulernen!"

Und Paul eilte im Sturmschritt nach Nadja's Hotel.

In einem kleinen Warzimmers, das sich an die schmale Hotelhalle anschloß, sah er Nadja sitzen, die Hände gefaltet, den Blick ins Unbestimmte gerichtet. Freudig sah sie zu ihm auf, als sie seiner gewahr wurde.

"Was habt ihr über Papa beschlossen?" war die erste Frage, die sie an ihn richtete.

Er berichtete ihr kurz, Lafont habe Kenntnis von seiner Abreise nach Rio gehabt und dabei leider feststellen müssen, daß ihr Vater unbegreiflicherweise ihm nicht gehöriges Geld mitgenommen habe. Man werde das Geld zurückzuerlangen suchen, den Ungeretteten aber seiner Wege gehen lassen.

Nadja schlug die Hände vor das Gesicht.

"O Gott, wenn ich nur eine Ahnung gehabt hätte! Du glaubst doch nicht etwa, daß ich . . . ?"

Paul fiel ihr sofort in die Rede.

"Ich weiß, daß niemand etwas davon gewußt hat, am wenigsten du. Surloff" — er gebrauchte den Ausdruck "Stiefvater" nicht mehr — "ist in schlechte Gesellschaft geraten, und das Beste, was du tun kannst, ist, dich endgültig von ihm loszumachen und einen Strich unter die Vergangenheit zu ziehen. Das ist aber nicht die einzige Täuschung, der du zum Opfer gefallen bist. Ich fühle die Verpflichtung, dir jetzt die ganze Wahrheit zu sagen. Du mußt mich ruhig anhören, und wenn ich dich um eins bitten darf, urteile nicht zu rasch über einen Menschen, der sich keiner schlechten Tat bewußt ist, der aber vielleicht nicht immer den richtigen Weg gegangen ist."

"Bon wem sprichst du denn jetzt?"

"Von . . . mir!"

(Schluß folgt.)

## Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig ab 15. Mai.

### Fabriksbahnhof

#### Absahrt nach:

Koluszk

- 1.00 mit Anschluß nach Tschentochau, Krakau und Warschau
- 5.20 mit Anschl. nach Warschau
- 7.15 mit Anschl. nach Radowitz, Krakau, Starzyk
- 8.05 nur bis Widzew
- 8.35 (verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen)
- 9.35 (verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen)
- 10.25 (mit Anschl. an die Schnellzüge nach Warschau und Krakau)
- 13.00 Lokalzug
- 14.20 mit Anschl. nach Warschau
- 14.50 direkt nach Starzyk
- 15.30 Wertagszug
- 16.30 mit Anschl. nach Tschentochau
- 17.40 mit Anschl. nach Radowitz
- 18.40 n. Anschl. n. Warschau u. Krakau
- 19.30 nach Warschau über Koluszk direkt
- 19.55 Wertagszug
- 20.55 Lokalzug
- 21.40 Anschl. n. Warschau u. Starzyk
- 22.50 Anschl. n. Krakau u. Radowitz

### Kalischer Bahnhof

#### Absahrt nach:

- 0.15 Widzew
- 2.03 Ostrowo über Kalisch
- 4.36 Warschau
- 6.05 GLOWNO (Feiertagszug)
- 7.28 Warschau
- 8.05 Koluszk
- 8.36 Zdunsk-Wola mit Anschluß nach Krasznice
- 9.00 Kutno mit Anschl. nach Danzig
- 9.33 Ostrowo und Posen
- 10.00 GLOWNO (verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen)
- 12.42 Posen, Ostrowo über Kalisch
- 12.57 Thorn und Ciechocinek
- 13.12 Warschau
- 14.10 Zdunsk-Wola
- 14.15 Kutno (nur an Feiertagen)
- 16.07 Ostrowo
- 16.18 Warschau
- 16.33 Kutno, mit Anschl. nach Posen, Thorn, Gdingen
- 18.00 GLOWNO (verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen)
- 18.10 Tschentochau über Zdunsk-Wola
- 19.35 Ostrowo
- 19.56 Warschau
- 20.08 Lemberg
- 20.55 Zdunsk-Wola
- 21.25 Thorn und Ciechocinek
- 22.08 Posen über Kalisch
- 23.20 Lowicz
- 23.30 Zdunsk-Wola

#### Abfahrt aus:

Koluszk

- 0.28 aus Warschau, Krakau, Starzyk
- 5.05 Lokalzug
- 6.10 Wertagszug
- 7.09 aus Krakau, Starzyk
- 7.30 Wertagszug
- 7.55 Lokalzug
- 8.14 Wertagszug
- 8.42 aus Widzew
- 9.45 aus Warschau, Krakau, Kutnow und Starzyk
- 12.12 aus Tschentochau
- 14.35 Lokalzug
- 16.05 aus Warschau
- 20.35 aus Krakau, Radowitz
- 21.25 Feiertagszug
- 22.01 Feiertagszug
- 22.34 Lokalzug
- 23.00 direkt aus Starzyk
- 23.34 aus Warschau, Krakau, Kutnow

#### Abfahrt aus:

Koluszk

- 1.12 Posen
- 1.15 Widzew
- 1.51 Warschau
- 4.24 Ostrowo
- 6.00 Zdunsk-Wola
- 6.03 Kutno
- 7.23 Posen
- 7.26 Lowicz
- 7.55 Thorn und Ciechocinek
- 8.35 GLOWNO (am Vorfeiertagen)
- 8.46 Lemberg
- 8.51 Ostrowo
- 9.25 Warschau
- 10.25 Zdunsk-Wola
- 12.15 Posen
- 12.28 Warschau
- 13.30 Kutno
- 14.25 GLOWNO (am Feiertagen)
- 14.37 Zdunsk-Wola, Tschentochau
- 15.57 Warschau
- 16.10 Ostrowo
- 18.56 Koluszk
- 19.03 Zdunsk-Wola
- 19.45 Posen, Ostrowo
- 19.54 Kutno
- 21.20 Zdunsk-Wola (ein Nachfeiertagszug)
- 21.57 Warschau
- 22.23 GLOWNO (verkehrt nur an Nachfeiertagen)
- 23.05 Thorn und Ciechocinek
- 23.11 Zdunsk-Wola

## Handnäherin

### und Lehrling

für Damenwäscherei wird gesucht. Piotrzkowska 115, Front, 2. Stock, Wohn. 7

Dr. med.

### Sz. Grynblat

venerische Krankheiten

umgezogen nach der

Limanowski 28

(Alexandrowska)

Tel. 228-60



## Zubarder Frauenverein, Damen- und Männerchor

des Zubarder evangelischen Kirchengesangvereins zu Lodz

Sonntag, d. 1. Pfingstfeiertag, bei ungünstigem Wetter am 2. Pfingstfeiertag ab 2 Uhr nachm., im Waldchen des Herrn Gottlieb Lange in Zubardie

## grandioses Pfingstfest

Im Programm: Pfandlotterie mit wertvollen Gewinnen, Stern- und Schleifenziehen, gesangliche Vorträgen des Damen-, Männer- und gemischten Chores, Kinderumzug und sonstigen Belustigungen für jung und alt. **Großes Gartenkonzert.** Der Auftakt des Festes ist zur Lauf eines Vereinsplanes in Zubardie bestimmt. Alle Freunde, Söhner und Sangesbrüder werden höflich eingeladen. Der Vergnügungsausschuss.

## Benediktionsheilanstalt für venerische und kontraktile Krankheiten

Zawadzka 1.

Von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr nachm. Von 11-2 u. 2-3 empfängt eine Arztin

### Konsultation 3 Sloth

### Dr. med. Heller

Spezial-Arztl. für Haut- u. Geschlechtskrankheiten umgezogen nach der Traugutta 8

Empf. bis 10 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 12-2 für Frauen besondere Wartezimmer für Unbediente — Heilanstaltspazelle

## Zahnärztliches Kabinett

Glowno 51 Tondowska Tel. 174-93

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends

Klinische Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Kostenlose Beratung.

### Dr. med. Józef BERLIN

### Frauenkrankheiten und Geburshilfe

wohnt jetzt Karola 8 Telefon 224-52

Empfängt von 5 bis 8 Uhr abends

## Bibliothek

der Unterhaltung und des Wissens

(57. Jahrgang — 1933.)

Die beste Zeitschrift, reich an Unterhaltungsstoff, wie: Novellen, Erzählungen und Romanen; wissenschaftlichen Abhandlungen, Betrachtungen, Humor und einer Rätselrede.

Jeder Band ist ein Schmuckstück für den Bücherschrank.

Preis mit Zustellung ins Haus M. 1.40 pro Band.

Verlangen Sie Probe-Band.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb

"Bolsprasse"

Lodz, Petrikauer Str. 109.

## Deutscher Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt“

Nawrot-Straße Nr. 23.

Dienstag, den 30. Mai, um 8 Uhr abends

### Mitgliederversammlung

Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden großen deutschen Volksfest im Helenenhof, ergeht die Bitte an alle Mitglieder zu dieser Versammlung zu erscheinen.

Mittwoch, den 31. Mai, 8 Uhr abends

### Zusammenkunft der Frauen

Die Anwesenheit aller Mitglieder ist dringend erforderlich, da die Verteilung der Aemter für das Gartenfest im Helenenhof erfolgt.

## LODOWNIA

CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116